

Wer isch dänn de Josef? Und was macht dä bim Pharao?!

Begrüssung der neuen minichile-Klassen und ihren Familien



Tutanchamun.

Bild: Pixabay

Mittlerweile hat sich die Erkenntnis weitherum durchgesetzt: Bildung ist der Schlüssel zum Leben. Sie ermöglicht den Kontakt über die eigene Kultur hinaus. Sie verwurzelt Menschen in der eigenen Kultur, weil sie den Bogen spannt von der Vergan-

genheit bis zur Gegenwart. Bildung ermöglicht ein eigenständiges Leben und Einkommen. Zur Bildung zählt auch Religion. Hier hört man, wer Josef ist und was der Pharao tut. Religion ist einerseits Bildung und andererseits die Einladung, den Ruf Gottes zu hören und selber darauf zu antworten. Das erste kann eine Lehrperson vermitteln, das zweite kann sie nur vorleben. Letztlich ist es ein Geschenk, dass aus dem Kennenlernen dauerhafte Bindung wird. Das gilt genauso für den Glauben an Gott. Im kirchlichen Unterricht vermitteln wir den Kindern, dass sie ein Recht darauf haben, geliebt und geachtet zu werden, weil Gott allen Menschen so begegnet. Die christliche Kultur schliesst darum

auch ein, dass wir über uns selbst hinaus sorgen und lieben.

Obwohl die Mitgliederzahl in den letzten Jahrzehnten stetig abgenommen hat, will die Landeskirche das Angebot des qualifizierten kirchlichen Unterrichts aufrechterhalten. Und sie hält ihn auch Kindern offen, deren Eltern nicht (mehr) Mitglied der Landeskirche sind. Nur erwartet man von diesen Eltern, dass sie sich an den Kosten beteiligen. Wir reden da von Fr. 600.– pro Kind und Schuljahr. Unterricht ist halt kostspielig. Wenn aber Kindesinteresse da ist und es der Familie an Geld fehlt, ist die Kirchenpflege bereit, auf ein Gesuch hin, den Eltern finanziell entgegenzukommen.

Der kirchliche Unterricht beginnt in der zweiten Primarstufe. Er findet in kirchlichen Räumen statt. Zuerst wöchentlich über Mittag, beginnend mit dem Mittagessen. Das ist ein guter Start in die Lektion. In den höheren Pri-

marklassen wird der wöchentliche Unterricht von Unterrichtsblöcken abgelöst. Noch später, im JuKi, wählen die Schüler selbst aus einem Bündel von Themen und Anlässen. So passt sich die Unterrichtsform den Fähigkeiten und der Mobilität der Kinder an. Mit der Konfirmation feiern wir den Abschluss des kirchlichen Unterrichts. Sie ist ein Fest, welches für die ganze Familie berührend und wichtig ist.

An diesem Sonntag machen die neuen Zweitklässler den ersten Schritt auf dem Weg zur Konfirmation: Sie werden «minichile»-Kinder. Das soll gebührend gefeiert werden: Sie erhalten vom Pfarrer einen Segen und die TeilnehmerInnen der Singwoche führen für sie das Singspiel «Josef» von Ruth Steiner auf. Es wird ganz sicher ein berührender und vergnüglicher Gottesdienst werden. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Pfarrer René Perrot

Ein Pharao in Zürich

«Tutanchamun – Sein Grab
und die Schätze»

Ausstellung 10. Juli bis
1. November 2020
Eventhalle 622,
Zürich-Oerlikon
tut-ausstellung.ch/cb/

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 16. August

10 Uhr Kirche Maur

Usgrächnet de Josef?!

Singspiel von Ruth Steiner mit

Kindern der Singwoche

Begrüssung der neuen minichile-

Klassen und ihren Familien

Pfarrer René Perrot*

Orgel: Alex Stukalenko

Der Cevi Maur stellt sich vor

Kollekte: Evangelische Schulen

*Mundartpredigt

TERMINKALENDER

Mittwoch, 19. August

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

Morgengottesdienst

AMTSWOCHE

16. bis 22. August

Pfarrer René Perrot

Telefon 044 980 13 78